

# Mord und Totschlag in Wolfgang

## Naturparkführung: Um die Klosterruine rankt sich manch geheimnisvolle Geschichte

**Hanau** – Geheimnisvolle Orte entdecken, dabei in der Natur sein und währenddessen ein wenig Geschichte erleben. Das erwartete die Teilnehmer einer Naturwanderung durch den hessischen Spessart. „Der geheimnisvolle Ort, den es dabei zu entdecken gilt, ist die Klosterruine Wolfgang“, verrät Naturparkführerin Erika Deutsch, die im Auftrag des Zweckverbands Naturpark Hessischer Spessart auf verschlungenen Wegen durch den Forst führt.

Am verabredeten Treffpunkt finden sich allerdings nur wenige Teilnehmer ein. Das Wetter, mit gelegentlichen Schauern und niedrigen Temperaturen, hat wohl den einen oder anderen Naturfreund verschreckt. Die kleine Gruppe unter Leitung der Naturparkführerin lässt sich davon jedoch nicht abhalten. Immerhin warten spannende Orte und viele Mitmachaktionen auf sie. Eine eingestellte Jagd etwa, bei der die Wanderer mit Jagdplatten eine Tier-

hatz des Mittelalters nachstellen, bei der seinerzeit zu meist bäuerliche Helfer das Wild dem Adel vor Pfeil und Bogen trieben.

Wie aber lebte es sich zur Zeit der Klostergründung? Woher kamen die Bewohner und was läutete den Niedergang der Anlage ein? Fragen, die sich die Naturführerin selbst gestellt hat. So machte sie sich auf Spurensuche nach der Geschichte dieses Ortes. Und während die kleine Gruppe durch den Buchenwald läuft, erzählt Erika Deutsch von jenen Mönchen, die – von Italien kommend – vom damaligen Grafen eine feste Bleibe angeboten bekommen. Die bereits bestehende Kapelle wurde zu einer Klosteranlage ausgebaut.

Nach dem Tod des Grafen schwand der Rückhalt im Herrscherhaus. Neid und Missgunst machten sich breit. Wie zum Beweis zieht Erika Deutsch eine altertümlich wirkende Schrift aus ihrem Rucksack. Von „Mord



**Erika Deutsch** hat sich mit der Geschichte der Klosterruine in Wolfgang und dem Leben der Menschen zur Zeit der Gründung beschäftigt.

und Totschlag in Wolfgang“ ist da die Rede. „Reinigt eure Seele und löst das Kloster auf“, heißt es. Das Schreiben des Kardinallegaten gibt es zwar tatsächlich, den Wortlaut allerdings hat die Naturparkführerin selbst verfasst. Und doch könnte es so gewesen sein. Das Kloster wurde aufgegeben. Die Mönche zo-

gen ins Hanauer Spital. Übrig blieb, umgeben von dicken Buchen, eine Ruine mit einem mächtigen Klosterturm, um die sich manch geheimnisvolle Geschichte rankt.

Die Führung wird im Juni wiederholt. Am 29. können sich Interessierte erneut auf Spurensuche im Forst von Wolfgang begeben. Dann al-



FOTO: GRÜNEWALD

lerdings empfiehlt die Führerin ein Insektenschutzmittel gegen die in den zahlreichen Tümpel brütenden Stechmücken. Beginn ist 14 Uhr. Anmeldungen sind beim Zweckverband Naturpark Hessischer Spessart, ☎ 06059 906783, möglich. Die Tour kostet 5 Euro. Ein kleiner Imbiss ist enthalten. pmg